



Herzlich Willkommen

**Regionalpakt für Hochwasserschutz
Wupper**

1. Workshop, 28.05.2026, 10.00 – 15:00 Uhr



Das haben wir heute gemeinsam vor



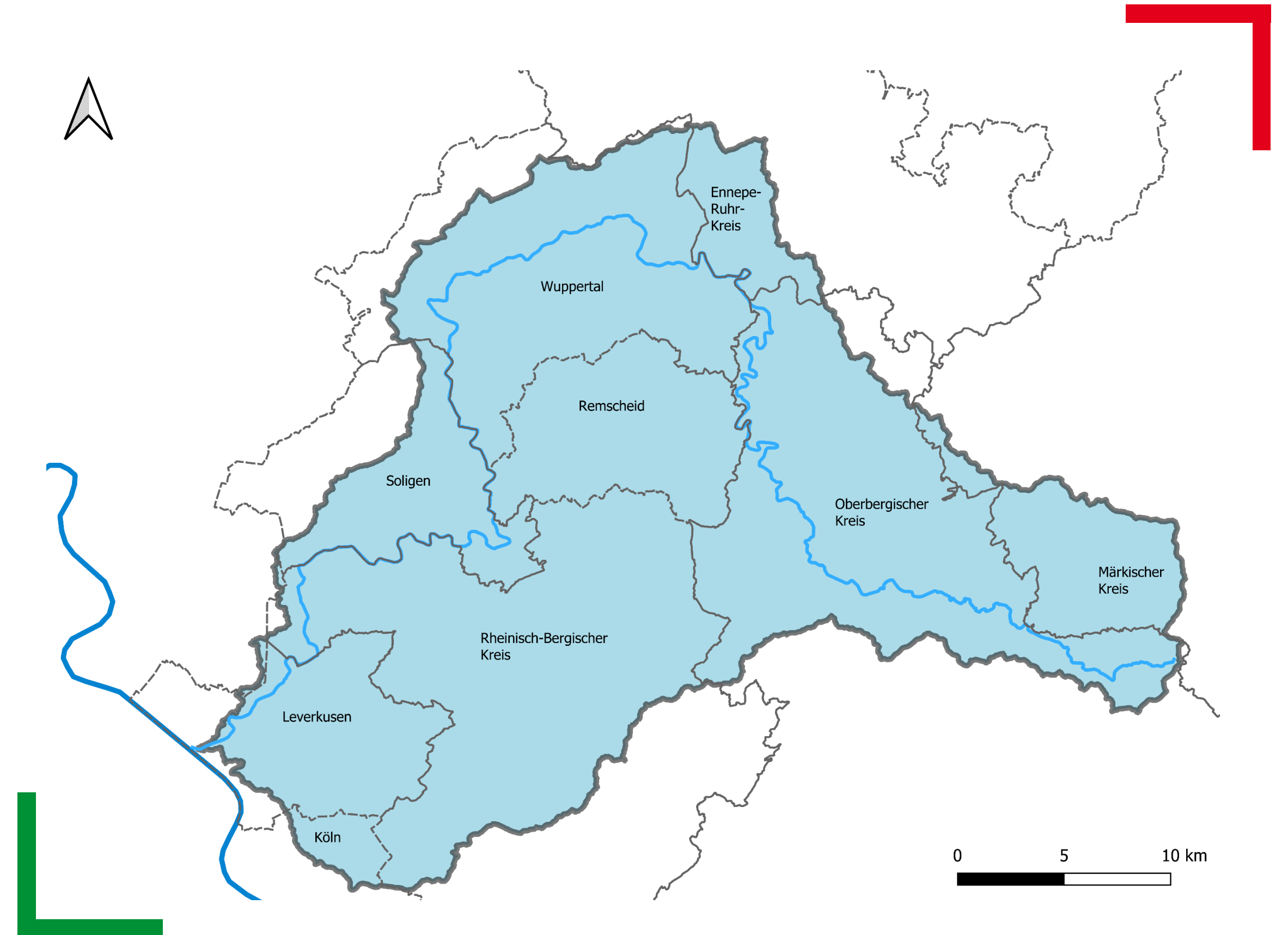


Das möchten wir heute gemeinsam erreichen

1. Die **Ziele der Prozesse** (Landespakt, Regionalpakt) sind besprochen.
2. Der **Sachstand der durch den Landespakt angestoßenen Prozesse** und deren Relevanz für die Regionalpakte (u.a. IT-Plattform, Unterstützungsstruktur, Kooperationsvereinbarung Landwirtschaft) ist bekannt.
3. Der **Umfang des Regionalpakts** ist abgesteckt.
4. Unterstützungs**bedarfe** und **Unterstützungsmöglichkeiten** sind von Teilnehmenden benannt und konkretisiert.
5. Der **Zeitplan** zur Erstellung des Regionalpakts ist abgestimmt.



Wir stärken den Hochwasserschutz mit dem Regionalpakt Wupper





Der Wirtschaftsstandort NRW lässt sich mit Pakten partnerschaftlich vor Hochwasser schützen.

1

Zügige und rechts-sichere Planungs-, Genehmigungs- und Umsetzungsprozesse.

2

Aufbau regionaler Hochwasserschutz-Pakte
zur Förderung der partnerschaftlichen Zusammenarbeit im jeweiligen Flusseinzugsgebiet mit vereinbarten Maßnahmenlisten und verbindlichen Ansprechpartner*innen und Zeitplänen.

3

Bereitstellung von digitalen Werkzeugen und Fördermitteln
zur Unterstützung der Umsetzung.



Bestmöglicher Schutz

von Menschen, Infrastruktur und Wirtschaftsstandort NRW durch integrierte technische + naturnahe HWS-Maßnahmen.



Der Landespakt bildet den Rahmen für die Regionalpakete.



Landespakt (09.02.2026)

- Übergeordnetes Ziel: Beschleunigung von Planung, Genehmigung und Umsetzung von technischen und naturnahen Hochwasserschutzmaßnahmen.
- Stärkung der regionalen Zusammenarbeit in Flusseinzugsgebieten, von der Quelle bis zur Mündung.
- Anstoßen von Arbeitsprozessen, u.a. zu den Themen digitale Plattform, Flächensicherung, Unterstützungsstruktur und Abwägungshilfen.

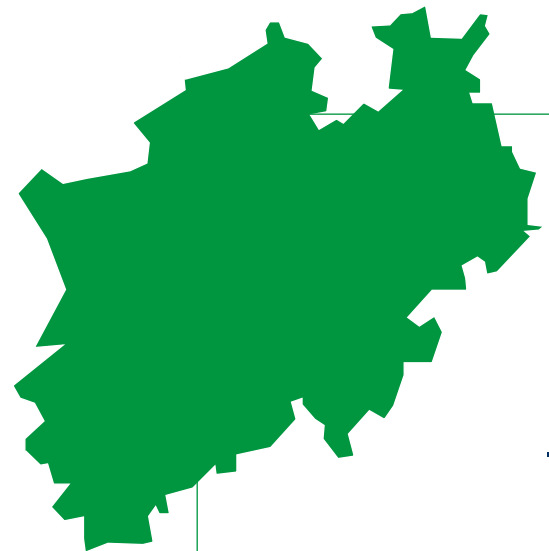


Regionalpakete

- Die Regionalpakete werden nacheinander und nicht zeitgleich konzipiert.
- Die Regionalpakete orientieren sich an den Strukturen und Bedarfen vor Ort.
- Erste Regionalpakete sollen im Sommer/Herbst 2026 unterzeichnet werden (Emscher-Lippe, Erft).
- Weitere Regionalpakete sind in Arbeit (Eifel-Rur, Wupper, Sieg).



Der Landespakt hat verschiedene Arbeitsprozesse angestoßen.



Landespakt (09.02.2026)

- Entwicklung einer **landesweiten digitalen Hochwasser-Plattform** zur Steuerung der Maßnahmenumsetzung.
- **Kooperationsvereinbarung mit der Landwirtschaft:** Um zusätzliche Flächen für den Hochwasserrückhalt zu Verfügung zu haben, sollen natürliche Überschwemmungsgebiete wiedergewonnen und zusätzliche Retentionsräume geschaffen werden – in enger Zusammenarbeit mit land- und forstwirtschaftlichen Akteuren und unter Festlegung der Entschädigungsleistungen.
- Aufbau einer **Unterstützungsstruktur** für ressourcenschwache Kommunen und Verbände als niederschwelliges Angebot, umfasst u.a. projektsteuernde, koordinierende und beratende Leistungen.
- Vereinfachung der **Abwägung von Hochwasserschutz und Naturschutzbelangen** durch die Entwicklung praxisnaher Methodenstandards.



Der Zuschnitt der Regionalpakete orientiert sich an Flusseinzugsgebieten.

Landespakt und ca. 10 Regionalpakete in den Flusseinzugsgebieten

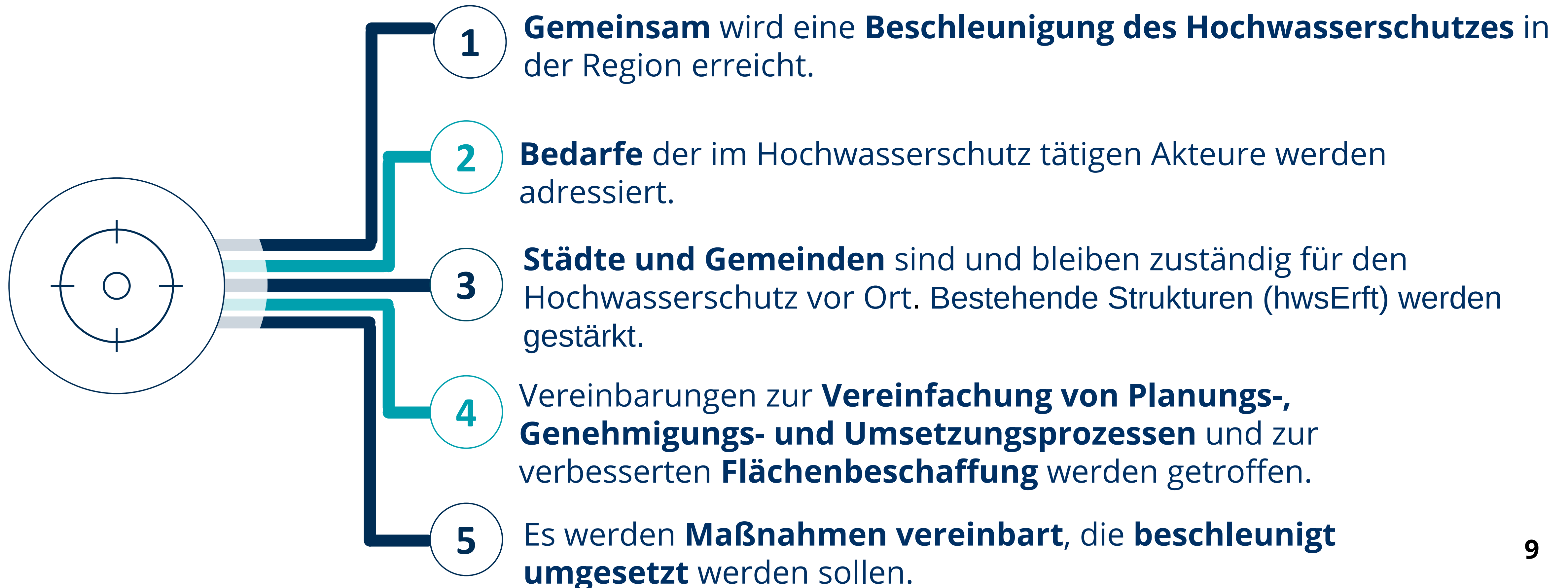
- Maas-Nord (Niers und Schwalm)
- Maas-Süd (Eifel-Rur)
- Rhein
- Erft
- Emscher und Lippe
- Ruhr
- Sieg (und Agger) (mit RLP Kommunen)
- Wupper
- Ems
- Weser (und Eder und ggf. Lahn)



Regionalpakete nach Flusseinzugsgebieten



Zielsetzung des Regionalpaktes





Risikobasierter Ansatz im Regionalpakt

Abgeschlossene HWS-Konzepte und Maßnahmen

... **können** grundsätzlich **ohne eine Überprüfung mit dem risikobasierten Ansatz** im Regionalpakt **umgesetzt** werden.

Optional:

Bestehendes mit dem risikobasierten Ansatz überprüfen.

Vorteile:

- Einzelmaßnahmen **zielgerichteter aufeinander abstimmen**
- Bereits geplante **Maßnahmen** können **über HQ100 hinaus überprüft und modifiziert** werden
- **Förderverfahren** der Einzelmaßnahmen können **beschleunigt** durchgeführt

Neue Hochwasserschutzmaßnahmen

... sollen zukünftig in den Regionalpakten anhand von Hochwasserschutzkonzepten **mit dem risikobasierten Ansatz ermittelt, geplant und umgesetzt** werden.



Der Regionalpakt soll die regionalen Besonderheiten und Bedarfe aufgreifen und adressieren.



Pakt für Hochwasserschutz (Bsp.: Regionalpakt Emscher Lippe)

1. Besserer Hochwasserschutz für Mensch, Natur und Wirtschaft
2. Regionale Zusammenarbeit weiter stärken
3. Beschleunigte Umsetzung von Hochwasserschutzmaßnahmen, u.a. Festlegung von Zeitplänen und Meilensteinen für Maßnahmen, feste Ansprechpartner auf Landesseite, Maßnahmenliste inkl. „quick win“ Maßnahmen
4. Konkrete Ansätze zur Schaffung besserer Rahmenbedingungen
 - 4.1 Planung, Genehmigung und Umsetzung beschleunigen
 - 4.2 Flächen aktiv sichern
 - 4.3 IT-Schnittstellen und Datennutzung sicherstellen
 - 4.4 Eigenvorsorge stärken
- 5.+6. Allgemeine Bestimmungen, Inkrafttreten
7. Überprüfung und Fortschreibung, u.a. Steuerungsgruppe



Der Regionalpakt aus Sicht des Wupperverbands

Regionalpakt Wupper

**Einzugsgebietsweite Verantwortung
gemeinsam gestalten**



Wupperverband

- **Flussgebietsmanager**
 - Gewässerentwicklung
 - Abwasserreinigung
 - Siedlungsentwässerung
 - Wassermengenwirtschaft
 - Hochwassermanagement
 - Trinkwasserbereitstellung
 - Artenschutz
 - Energiemanagement



Wupperverband

- ca. 2.000 km Gewässer
- 11 Kläranlagen
 - Schlammverbrennungsanlage
- 14 Talsperren
- ca. 2.000 ha Forst
- Abwasser- und Gewässergütelabor
- ca. 450 Mitarbeitende



Klimatische Entwicklungen: Ozeane

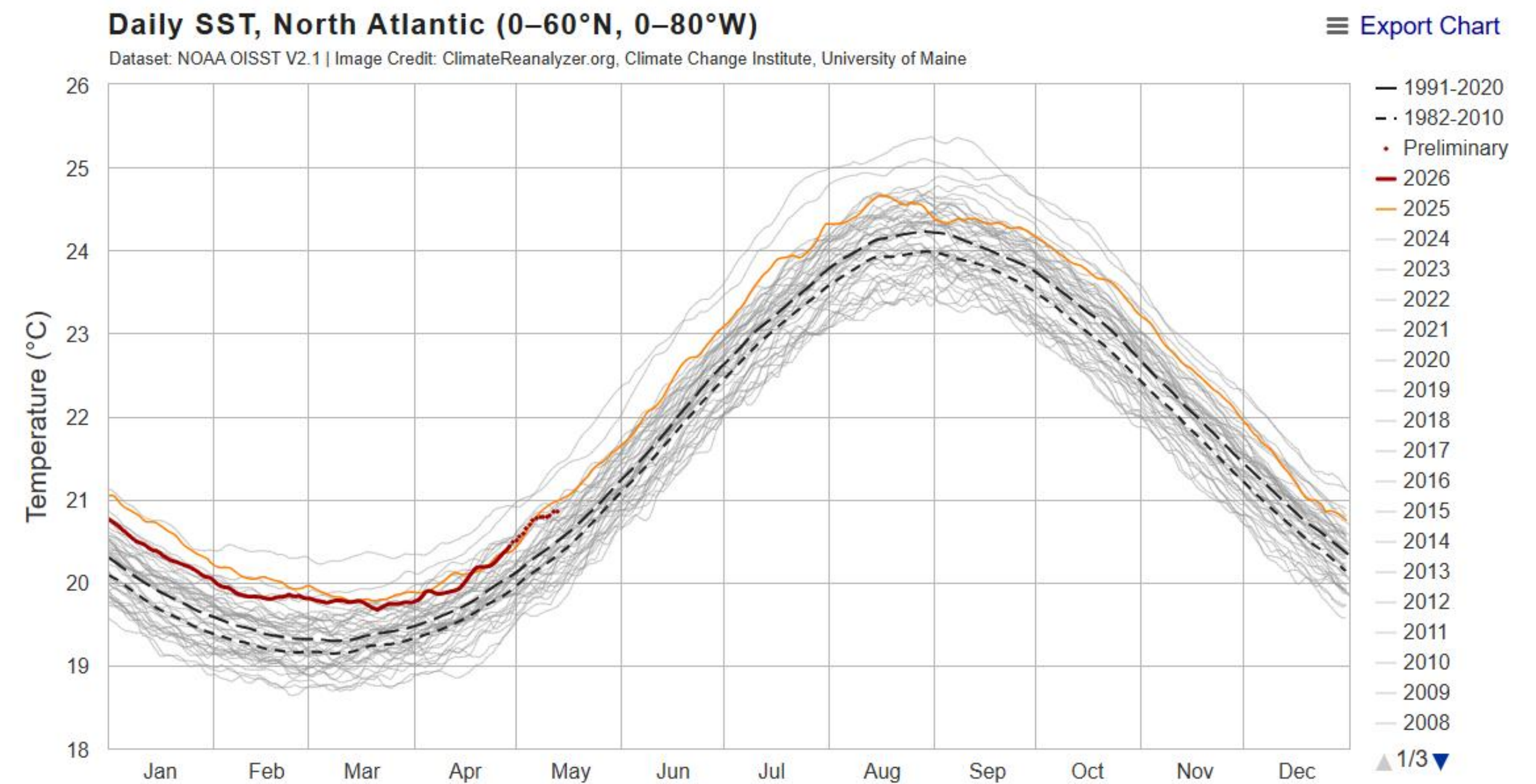
Daily Sea Surface Temperature

Area Selection

North Atlantic

This page shows daily sea surface temperature from NOAA OISST V2.1. Preliminary estimates for the past two weeks are plotted as dots. Click point on chart to update map. See details below.

- Oberflächentemperatur Nordatlantik steigt stetig
- Mehr Wasser in der Atmosphäre
- Statistisch stärkere Niederschläge



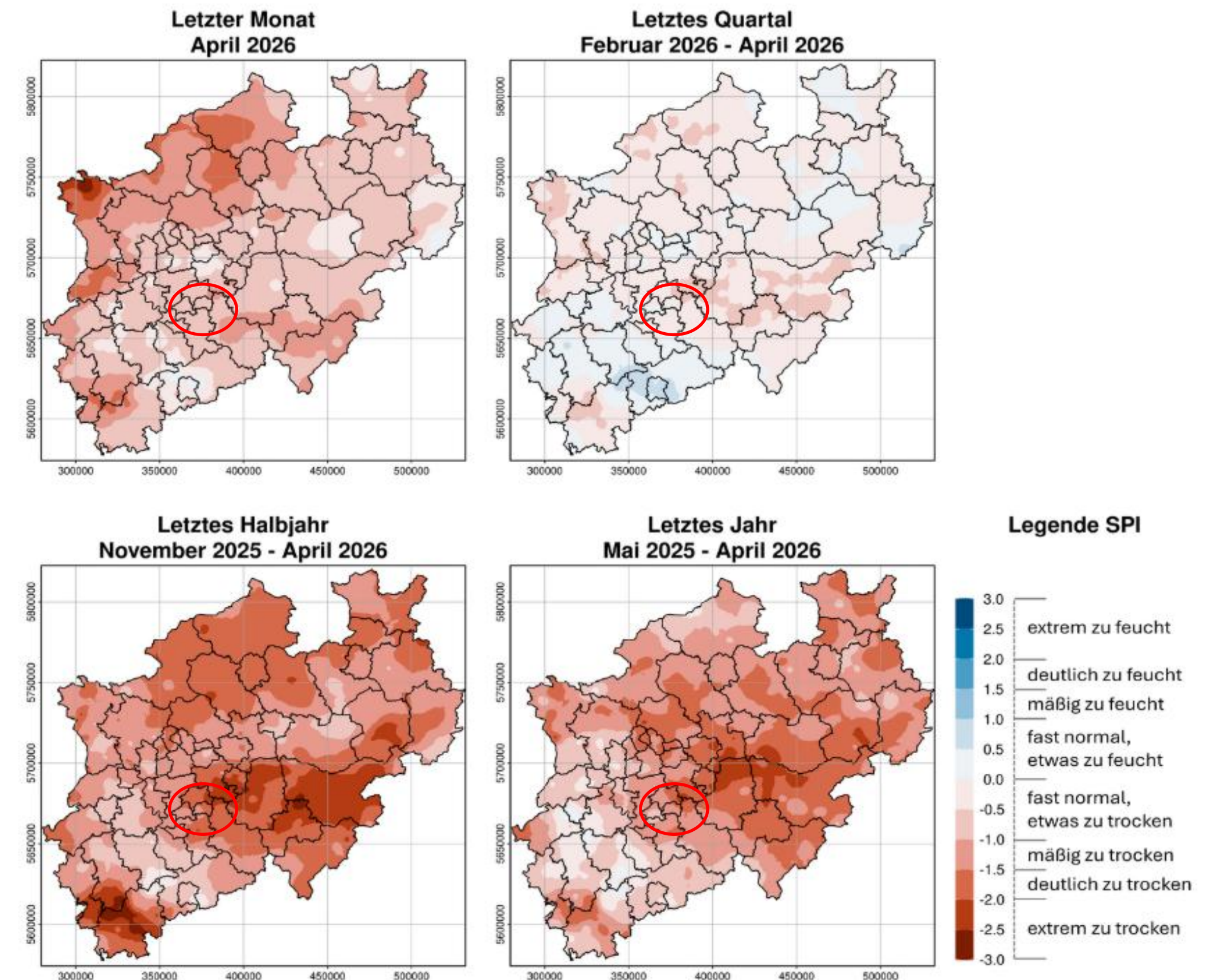
Quelle: Climate Reanalyzer

Klimatische Entwicklungen: Niederschlag

- Entwicklungen spürbar
- Jährliche Abweichungen dennoch nicht ungewöhnlich
- Extreme werden zunehmen!

Regionale Verteilung der Niederschläge in NRW

(Datenquellen: DWD HYRAS-DE-PRE-v6, LANUK; (c) LANUK NRW, FZ Jülich IBG 3 Stand: 05.05.26)



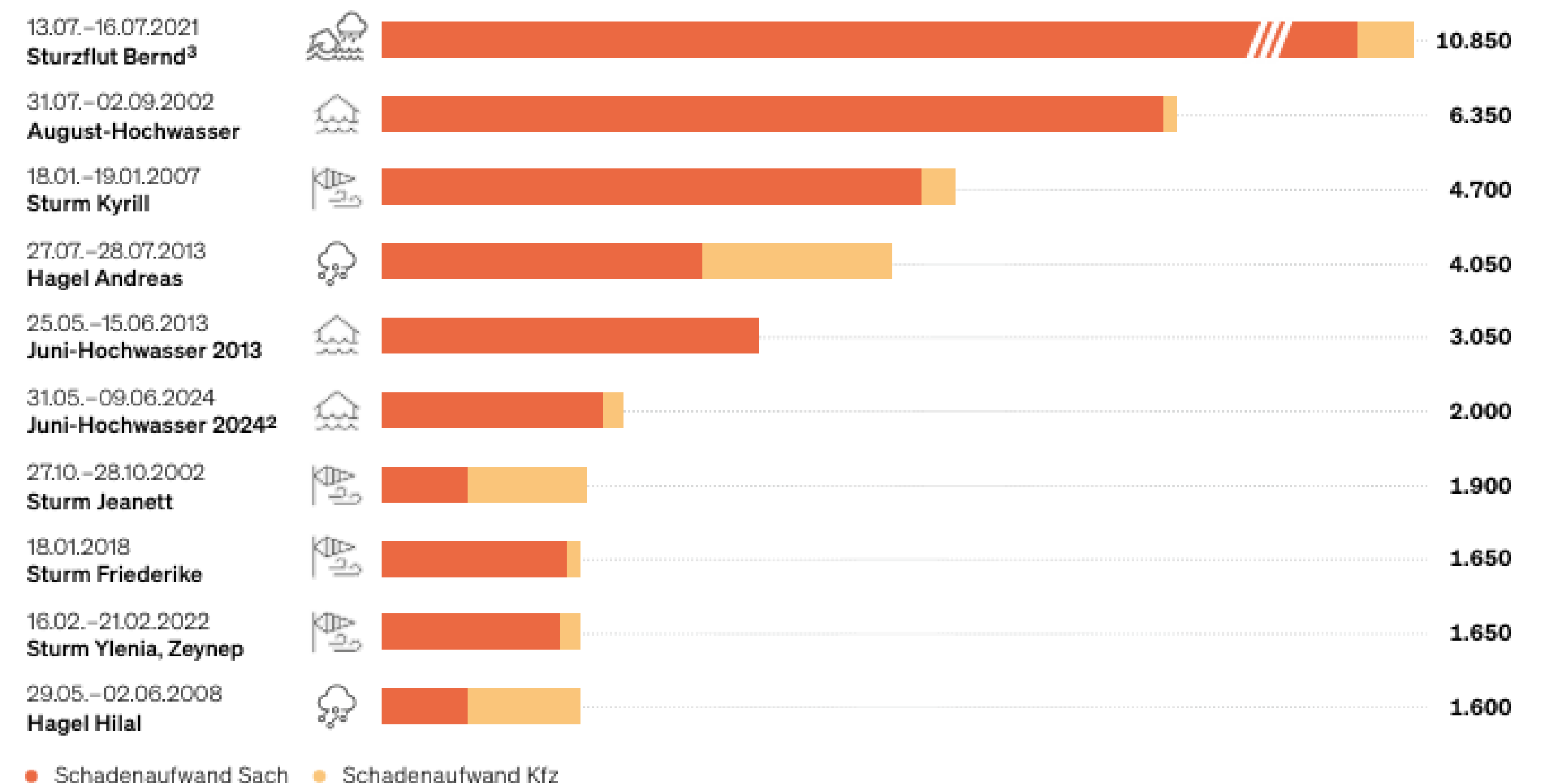
Quelle: LANUK

Klimatische Entwicklungen: Schäden durch Hochwasser

- Hohe Schadensummen
- Schäden durch Hochwasser seit 2002: bundesweit ca. 22.250 Mio.€
- Vorbeugen besser als Nachsorgen

Sachversicherung und Kfz. Die zehn verheerendsten Naturkatastrophen in Deutschland 2002–2024

Schadenaufwand Sach- und Kraftfahrt¹ in Mio. Euro, bezogen auf Bestand und Preise 2023; gerundet in 50 Mio. Euro



Quelle: GDV, Datenservice zum Naturgefahrenreport 2024

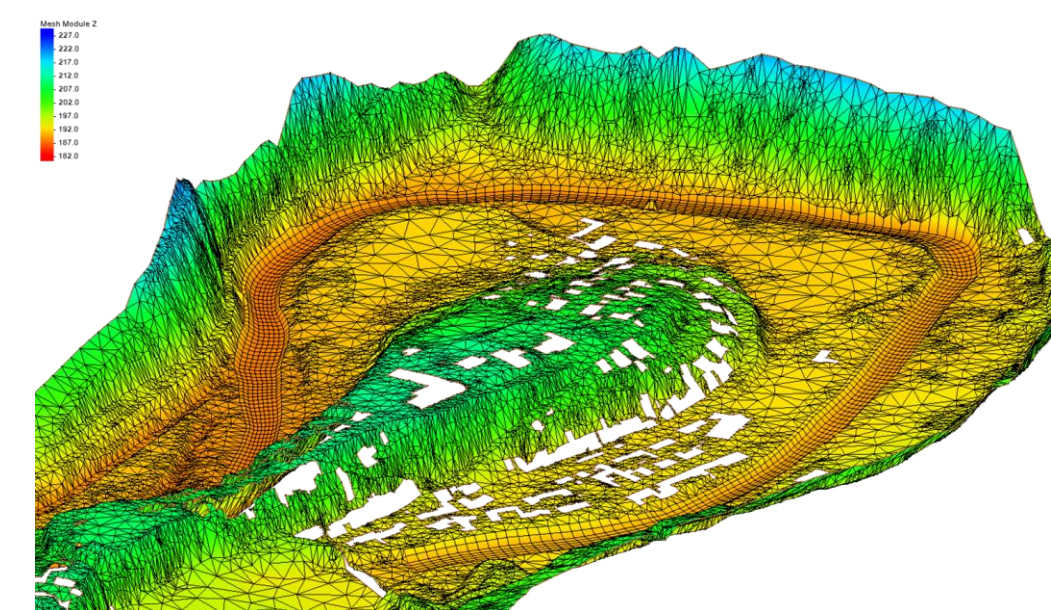
Einzugsgebiet der Wupper: Bergische Kooperation

- Herausforderungen steigen / Klimafolgenanpassung notwendig
- Bergische Zusammenarbeit im Gebiet des Wupperverbandes:
 - HWS 4.0
 - Zukunftsprogramm Hochwasser des WV
 - Partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Landwirtschaft und Industrie
 - ...



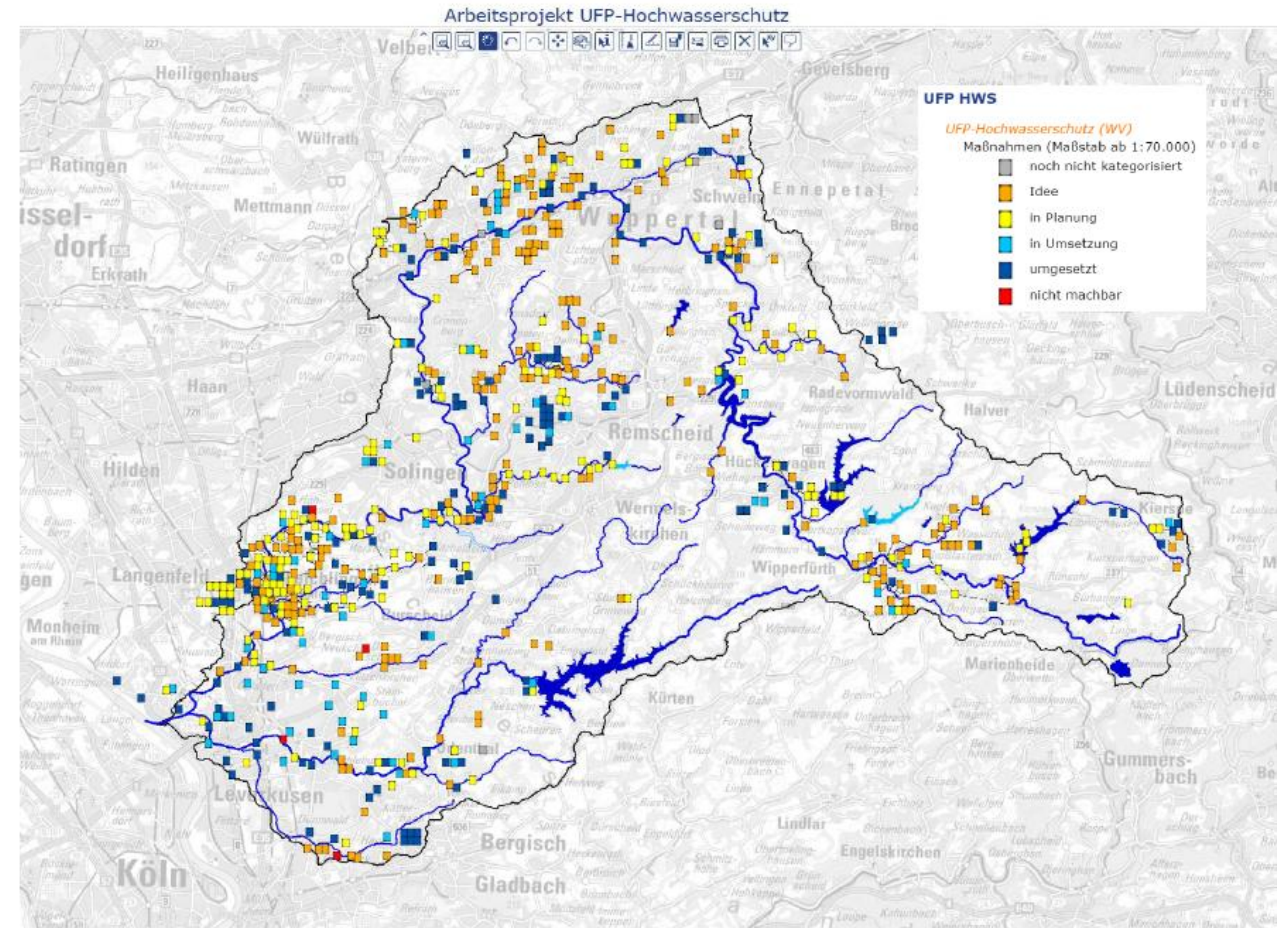
Was bringt der Wupperverband ein

- Netzwerk zur Koordination und Moderation
- fachliche Expertise bei Projektentwicklung, Umsetzung, Förderung
- Belastbare Daten, Modelltechnik und Modellabdeckung
- Umsetzung im Betrieb durch Talsperren, HRB, Betrieb Gewässer
- Wir bilden durch die fachliche Grundlage die Klammer



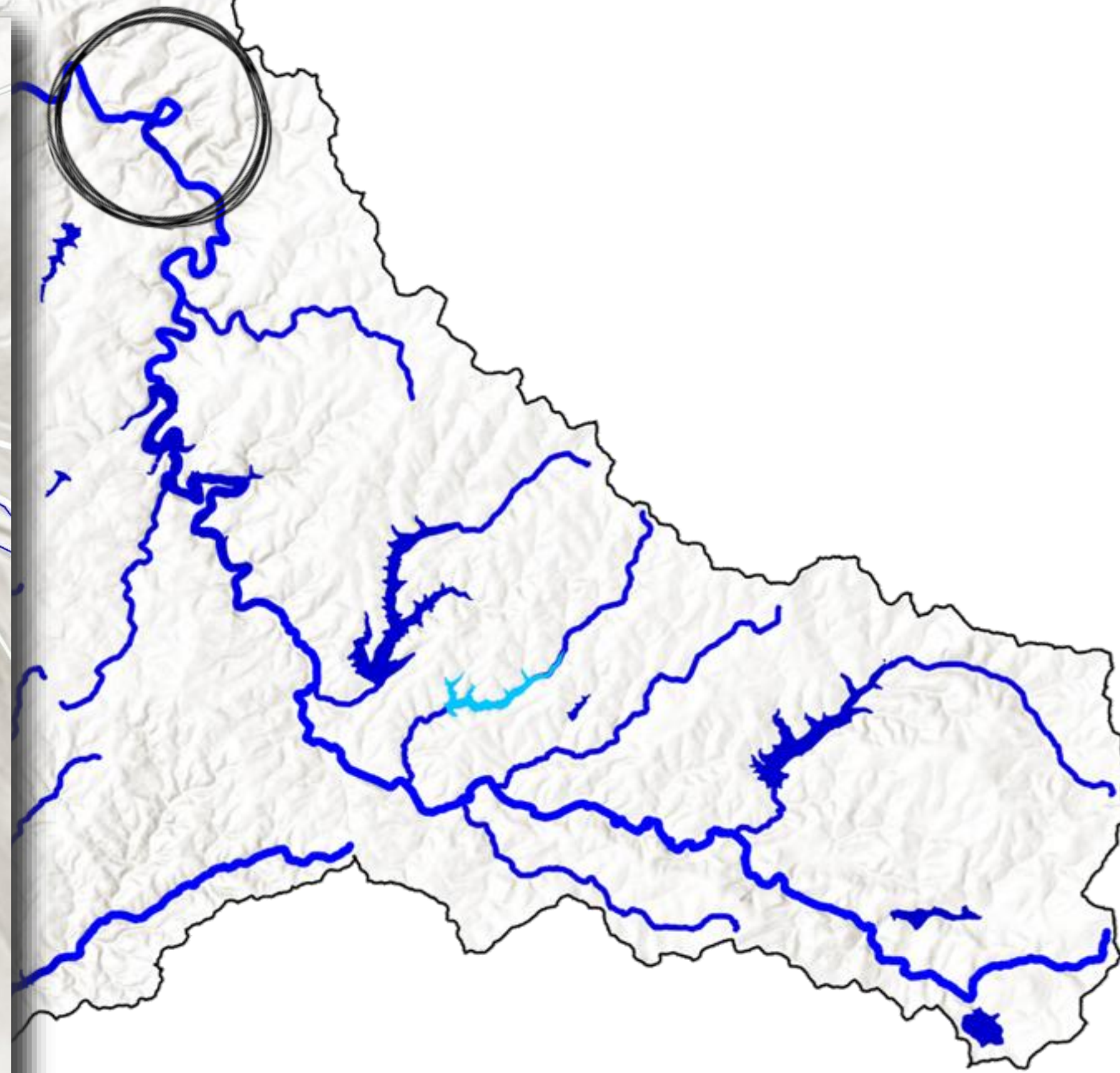
Regionalpakt für Hochwasserschutz Wupper

- Kernarbeitsgruppe Wupper: detailliertes Maßnahmenpaket
- Beschluss Verbandsversammlung zu Zukunftsprogramm dokumentiert Willen der Mitglieder bereits heute
- Daher bereits alle Kommunen beteiligt!
- Regionalpakt: höheres Level, schnellere Genehmigungsverfahren
- Einbindung weiterer Stakeholder
- Abschluss Frühjahr 2027 geplant

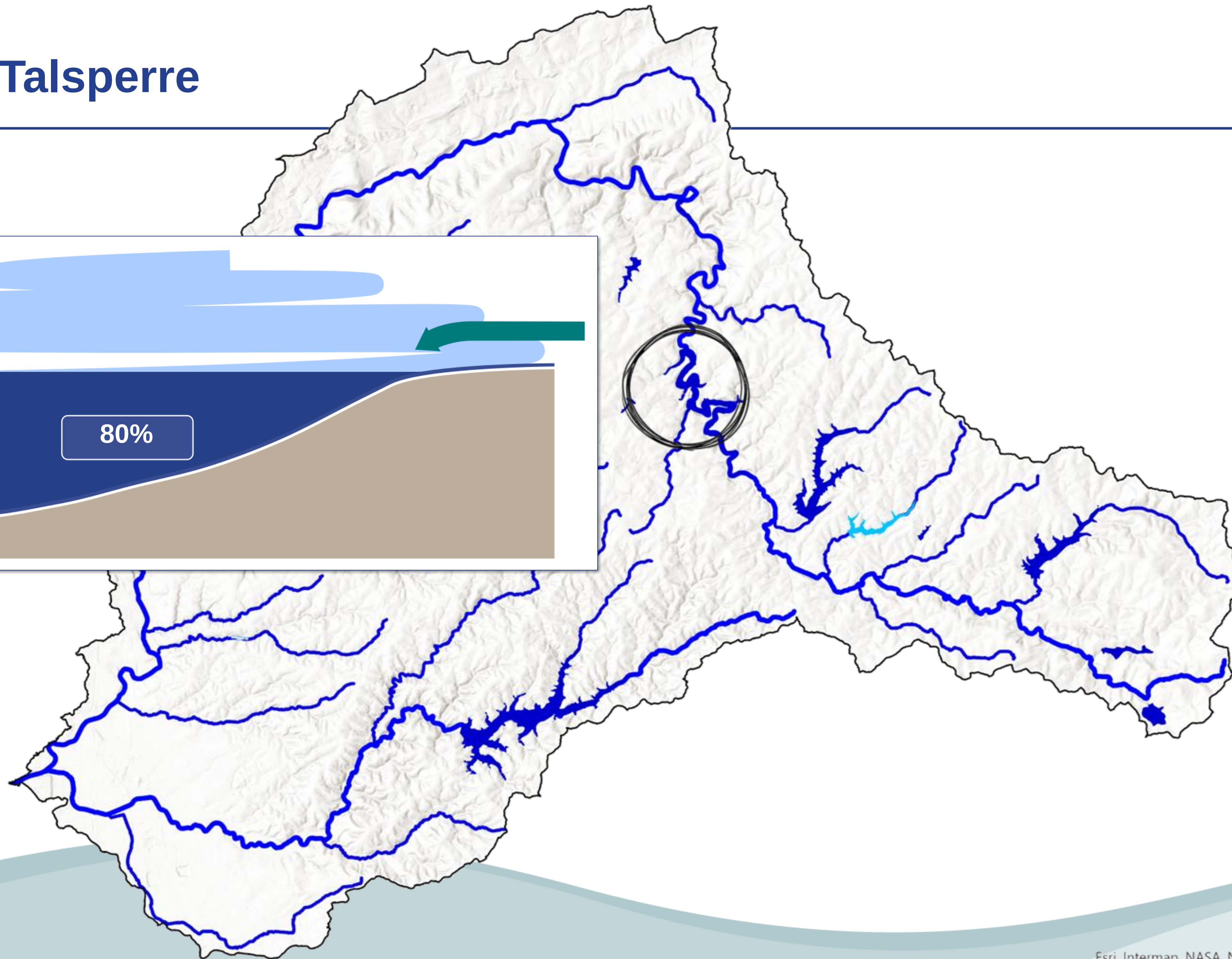
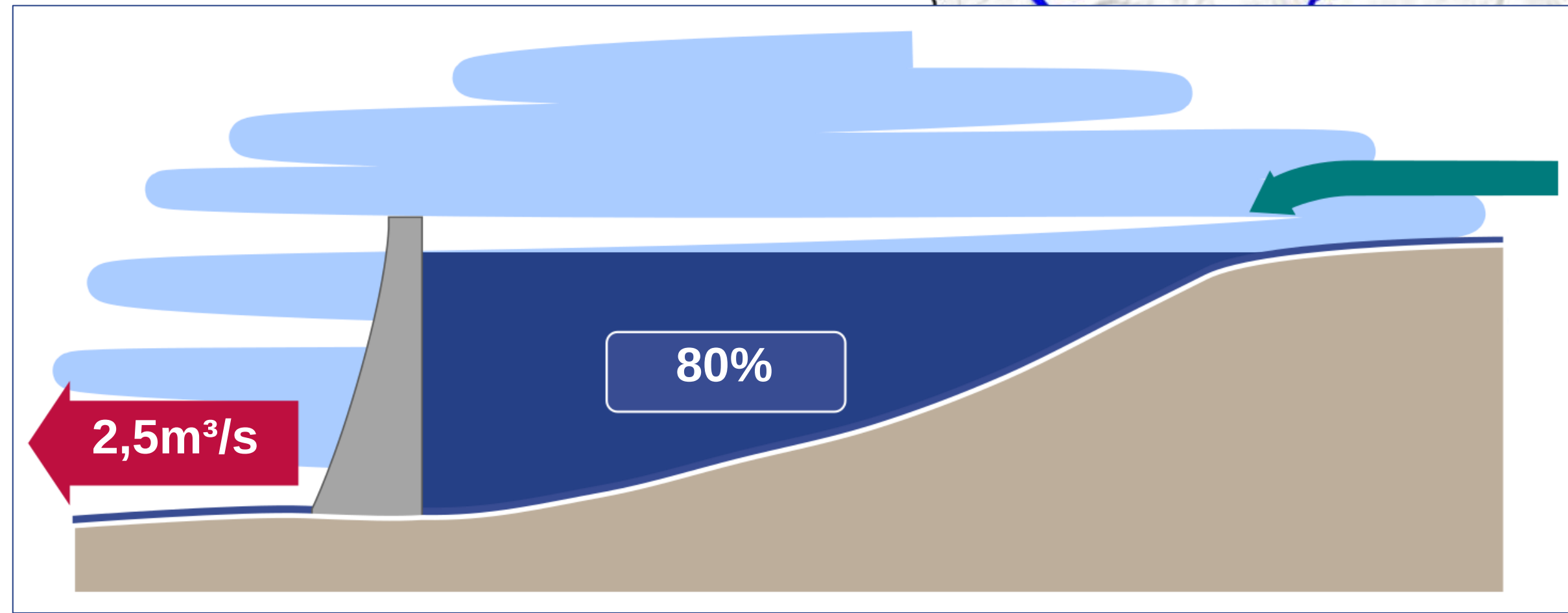


Quelle: Wupperverband

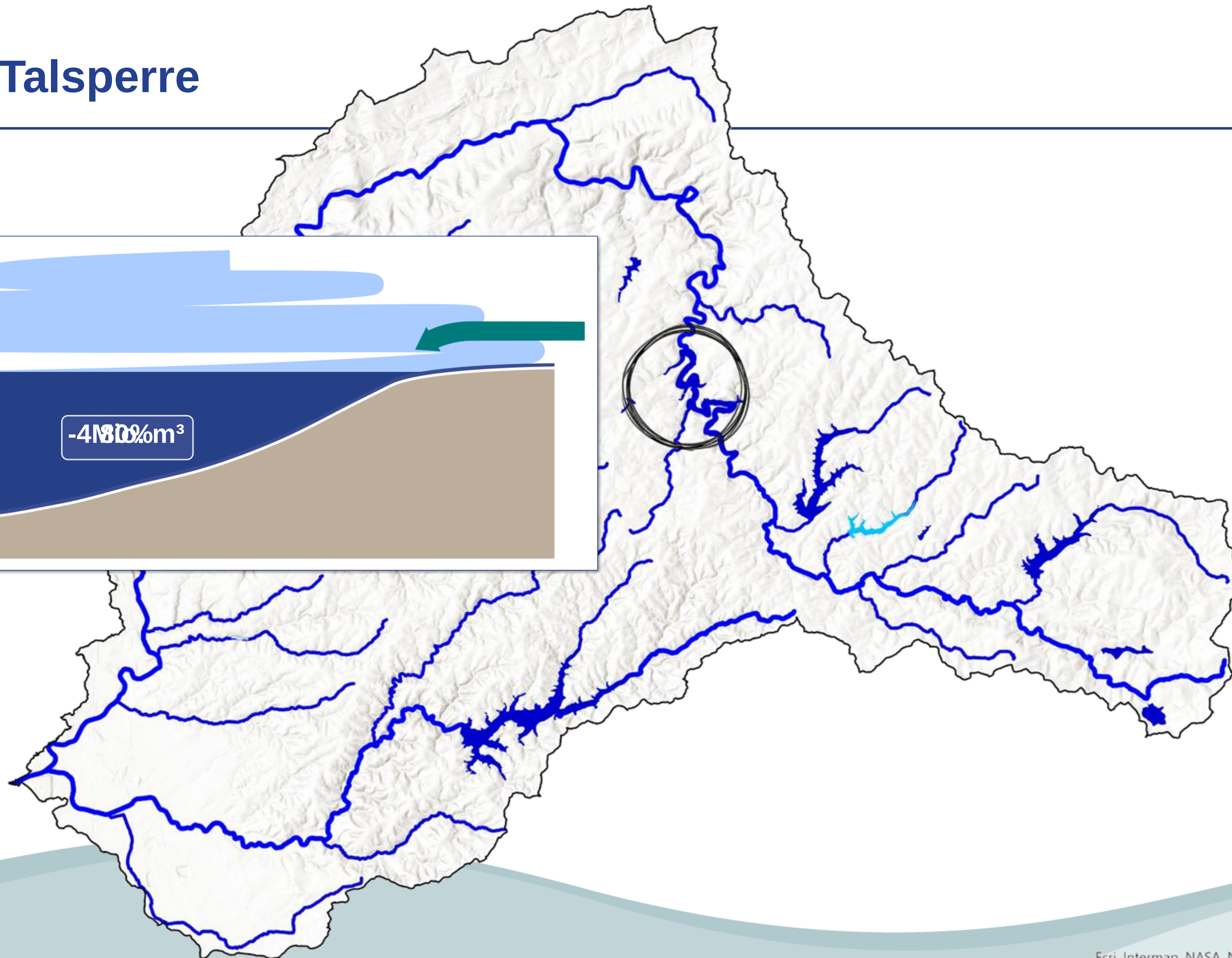
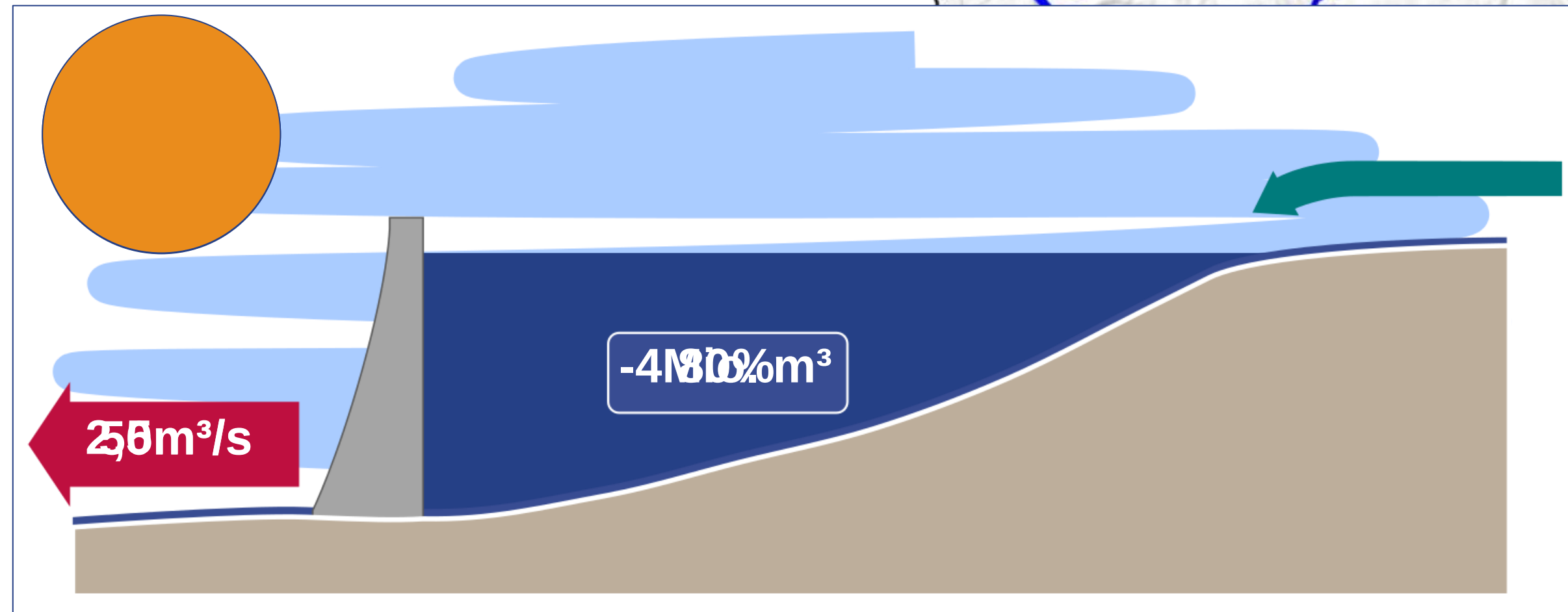
Beyenburg



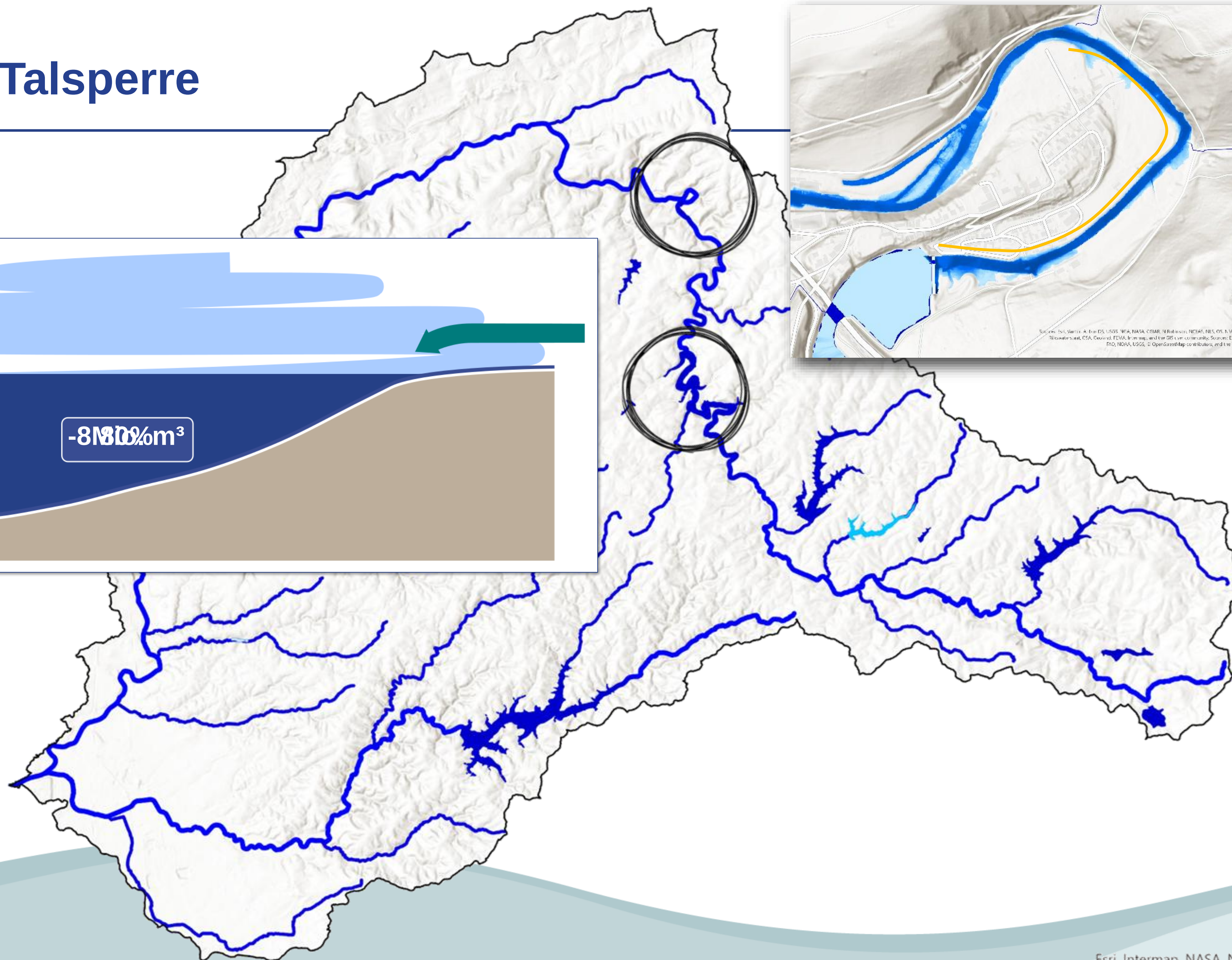
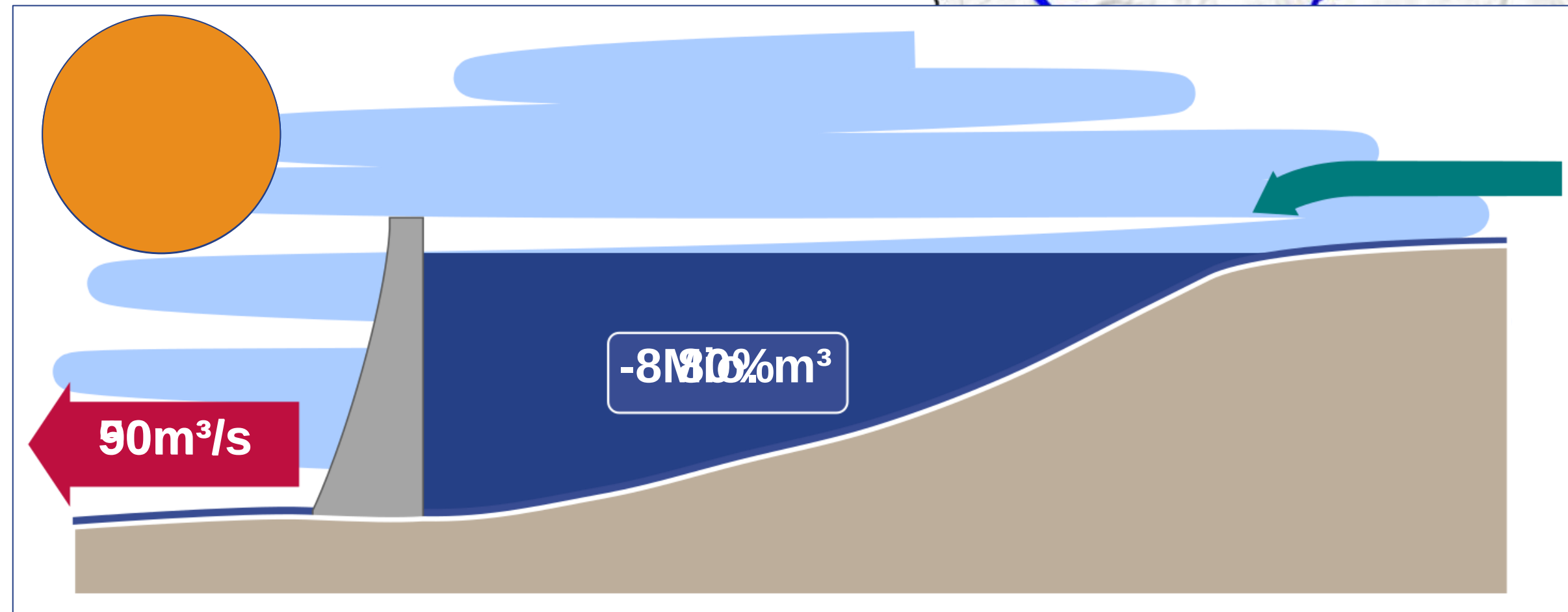
Wupper-Talsperre



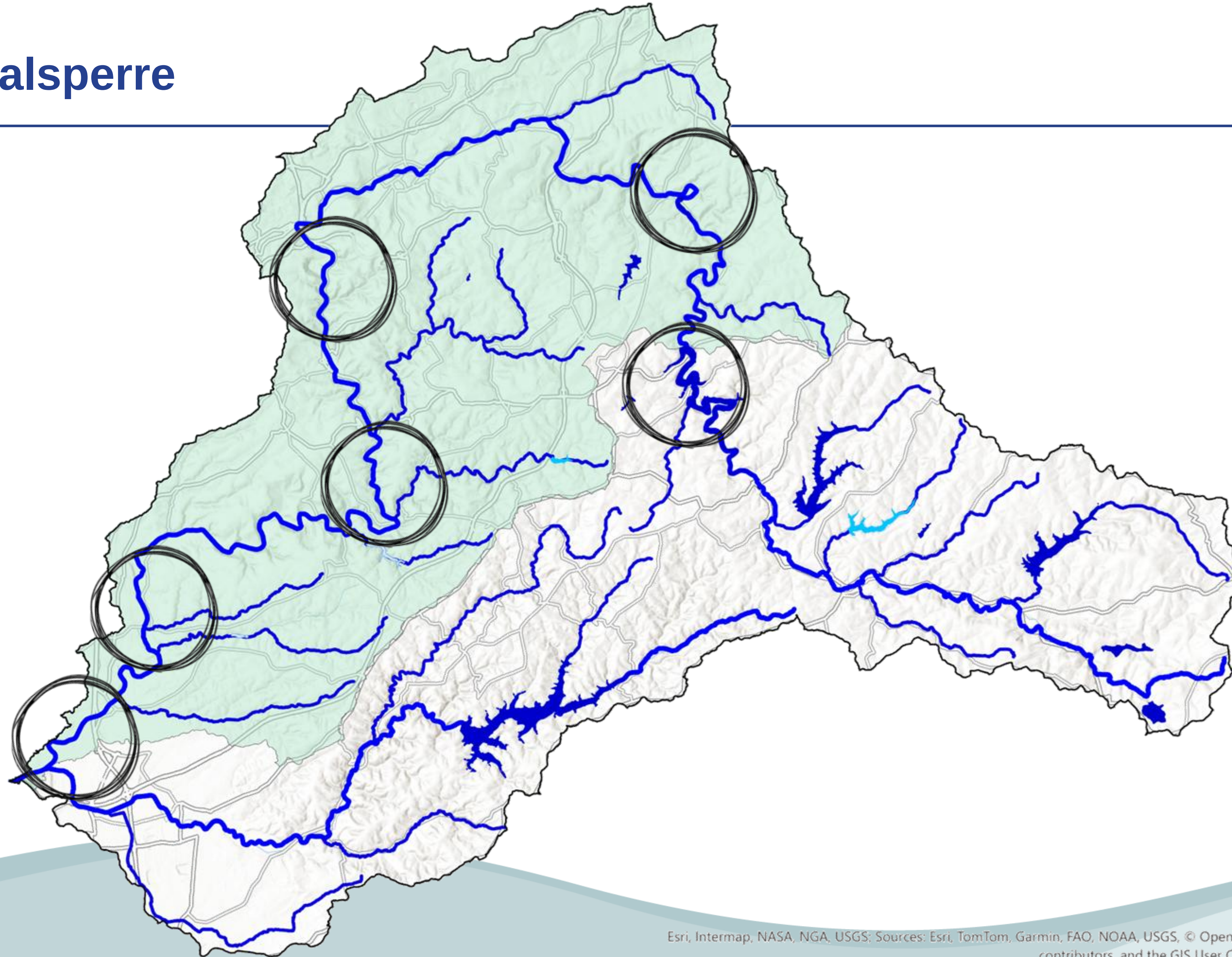
Wupper-Talsperre



Wupper-Talsperre



Wuppertalsperre



Esri, Intermap, NASA, NGA, USGS; Sources: Esri, TomTom, Garmin, FAO, NOAA, USGS, © OpenStreetMap contributors, and the GIS User Community



Das Beispiel Beyenburg

- Systemdenken muss verbindlich werden
- Maßnahmen müssen in der Planung überregional gedacht werden
- Priorisierung nach fachlichen Kriterien
 - Risiko
 - Wirksamkeit
 - Machbarkeit
 - Finanzierung
- Modellgestützte, transparente Entscheidung nach gemeinsamer Logik
- Effiziente Ressourcenverwendung durch klare Methodik

Diepental Sperre



Projekt Diepentalsperre – Regionale Lösung

Ausgangslage

- Private Talsperre, Sanierung nicht finanzierbar (mehrere Mio. €)
- Hohe Anforderungen (DIN 19700)
- Schlechter Zustand (Ökologie, Infrastruktur)

Lösung

- Renaturierung Murbach + Hochwasserrückhaltebecken
- 80 % Förderung (Letter of Intent)
- Finanzierung Eigentümer, Leichlingen, Leverkusen, Burscheid
- Umsetzung bis ca. 2029

Warum regional denken

- Hochwasserschutz für mehrere Orte (HQ35 - HQ100)
- Ökologie & Nutzung betreffen ganze Region
- Finanzierung & Wirkung nur gemeinsam tragfähig



Parallele Prozesse

1. Erstes Treffen des AK Beitragsveranlagung
 - Offene & positive Diskussion
 - Einbringung von Varianten durch die Kommunen
2. Anpassung der Verbandsgesetze



Was muss der Regionalpakt leisten

- Einzugsgebietsweise Perspektive übernehmen und verankern
- Maßnahmen priorisieren, die in der Gesamtheit den größten Nutzen bringen
- Gemeinsame Priorisierung ermöglichen und tragfähig machen
- Fach- und regionenübergreifende Zusammenarbeit institutionalisieren
 - Steuerungsgremium
 - Runde Tische
 - Kontinuität

Der Pass ist unser Werkzeug



Unsere Erwartung an den Regionalpakt

- Festlegung verbindlicher Ziele und Prioritäten
- Ganzheitliche Schutzkonzepte als Basis der Maßnahmen
- Planungssicherheit (Maßnahmen, Zeitpläne, Finanzierung)
- Offener Daten- und Informationsfluss
- Ressourcenplanung- und Sicherheit



Der Wupperverband im Regionalpakt

Unsere Ziele im Regionalpakt

- Einzugsgebietsweite Verantwortung gemeinsam wahrnehmen
- Fachliche Grundlagen für wirksame Entscheidungen bereitstellen
- Planungssicherheit und Verlässlichkeit für alle Akteure schaffen
- Maßnahmen so priorisieren, dass sie den größten Nutzen für das Gesamtsystem bringen
- Zusammenarbeit dauerhaft und strukturiert verankern



Der Wupperverband im Regionalpakt

Was wir übernehmen

- Hydrologische Systemverantwortung
- Modellierung & Wirkungsanalysen
- Betrieb & Steuerung der technischen Infrastruktur
- Koordination fachlicher Prozesse

Was wir ermöglichen

- Transparente Priorisierung
- Effiziente Ressourcenverwendung
- Gemeinsame Entscheidungsgrundlagen
- Regionale Resilienz

Wie wir uns einbringen

- Moderation der fachlichen Arbeitsstränge
- Bereitstellung der Modellgrundlagen
- Entwicklung eines einheitlichen Priorisierungsverfahrens
- Unterstützung der Kommunen bei Maßnahmenentwicklung und. -umsetzung
- Änderung der Verbandsgesetze – Umsetzungsverantwortung denkbar



Vielen Dank

28.05.2026





**Haben Sie Fragen
oder Anmerkungen?**



Nach der Kaffeepause sind Sie gefragt – bitte bringen Sie Ihre Expertise ein



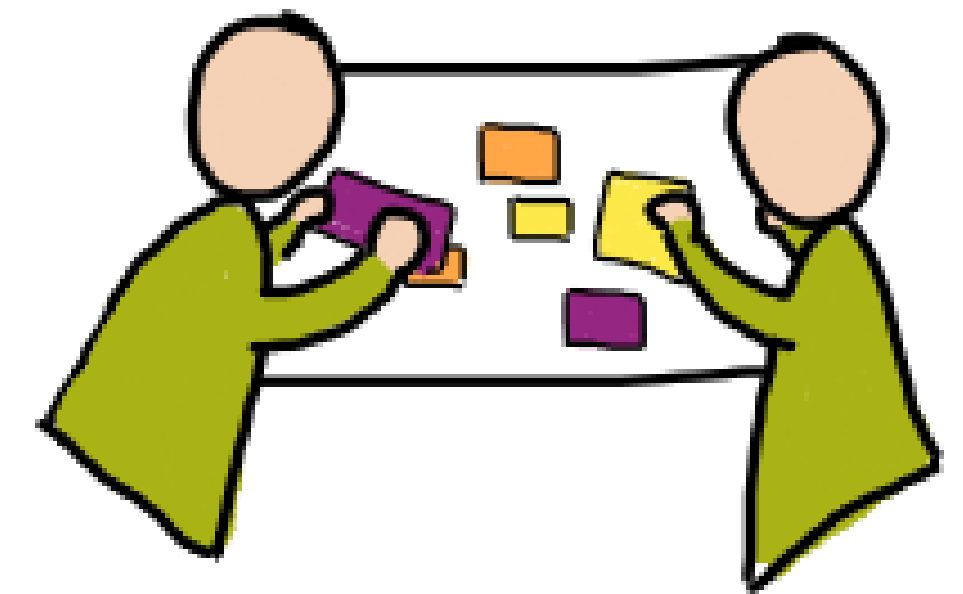
Wir erarbeiten in Gruppen entlang von Leitfragen erste Inhalte des Regionalpaktes (60 min).



Bringen Sie gerne auch Ihre Erwartungen zum Pakt, Unterstützungsbedarfe sowie Fragen ein.



Im Anschluss diskutieren wir Ihre Eingaben im Plenum.



Bitte teilen Sie sich selbstständig in drei Gruppen auf. Alle Gruppen bearbeiten dieselben Fragen.

wir.bewegen.nrw

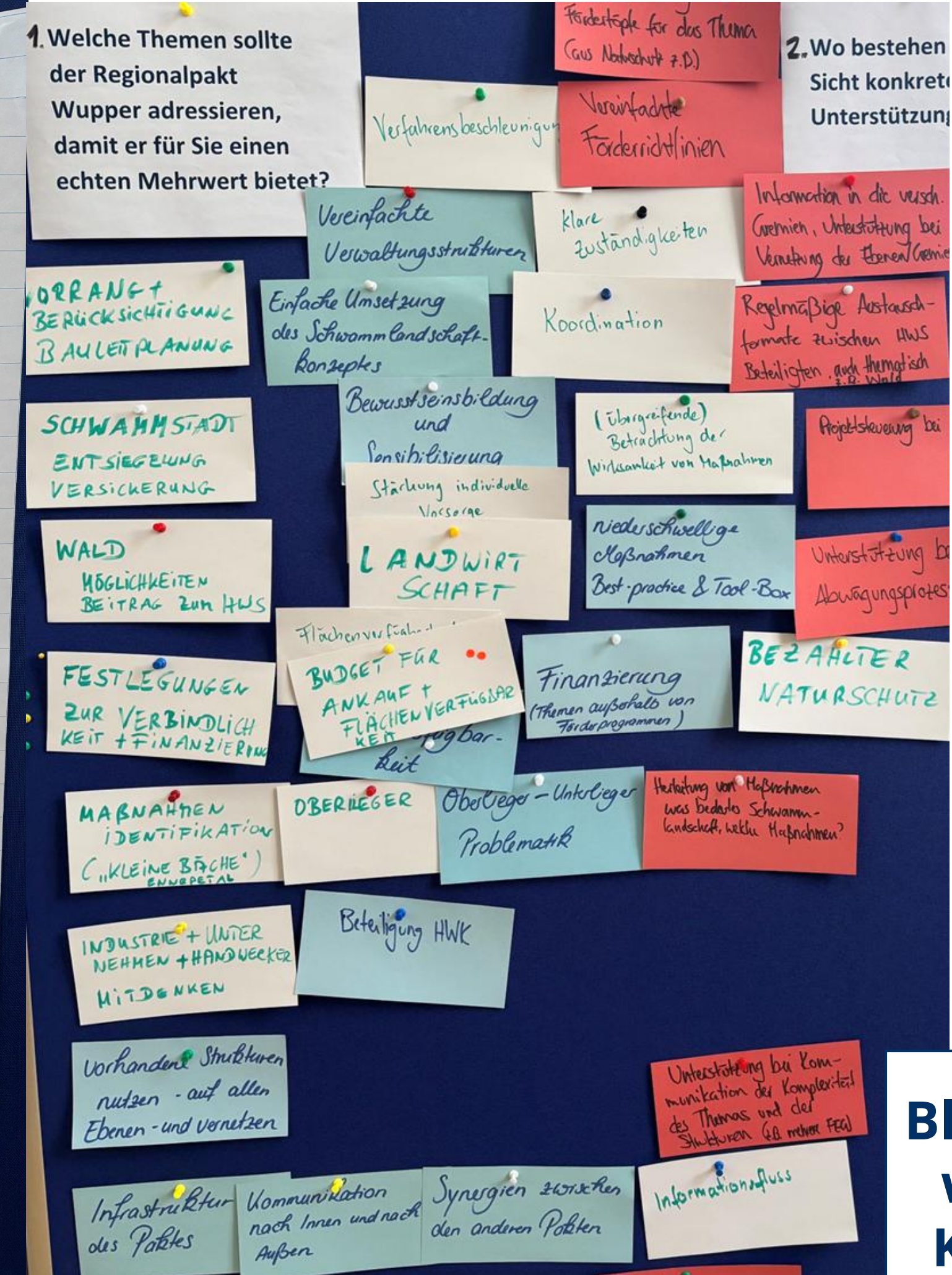
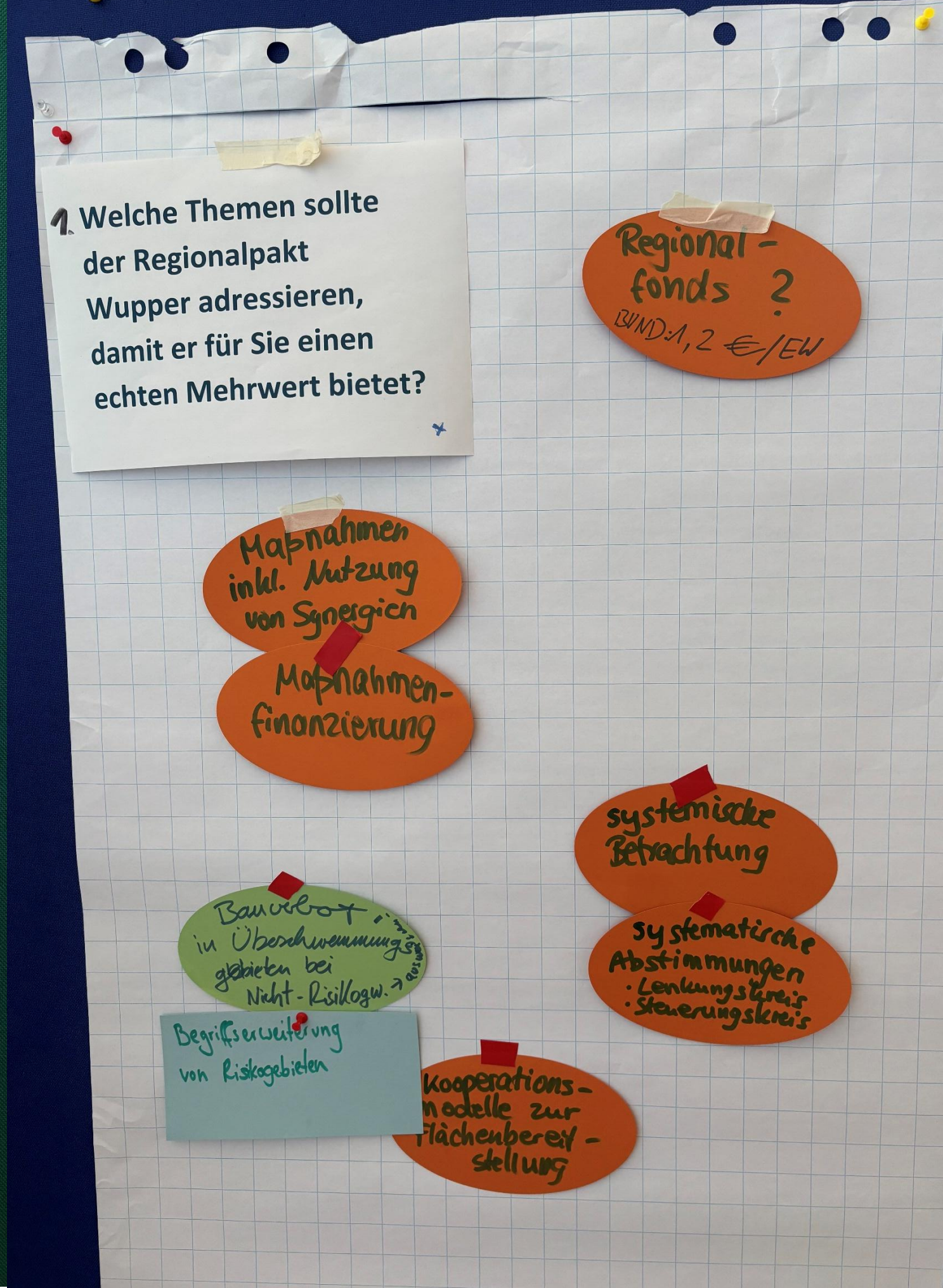
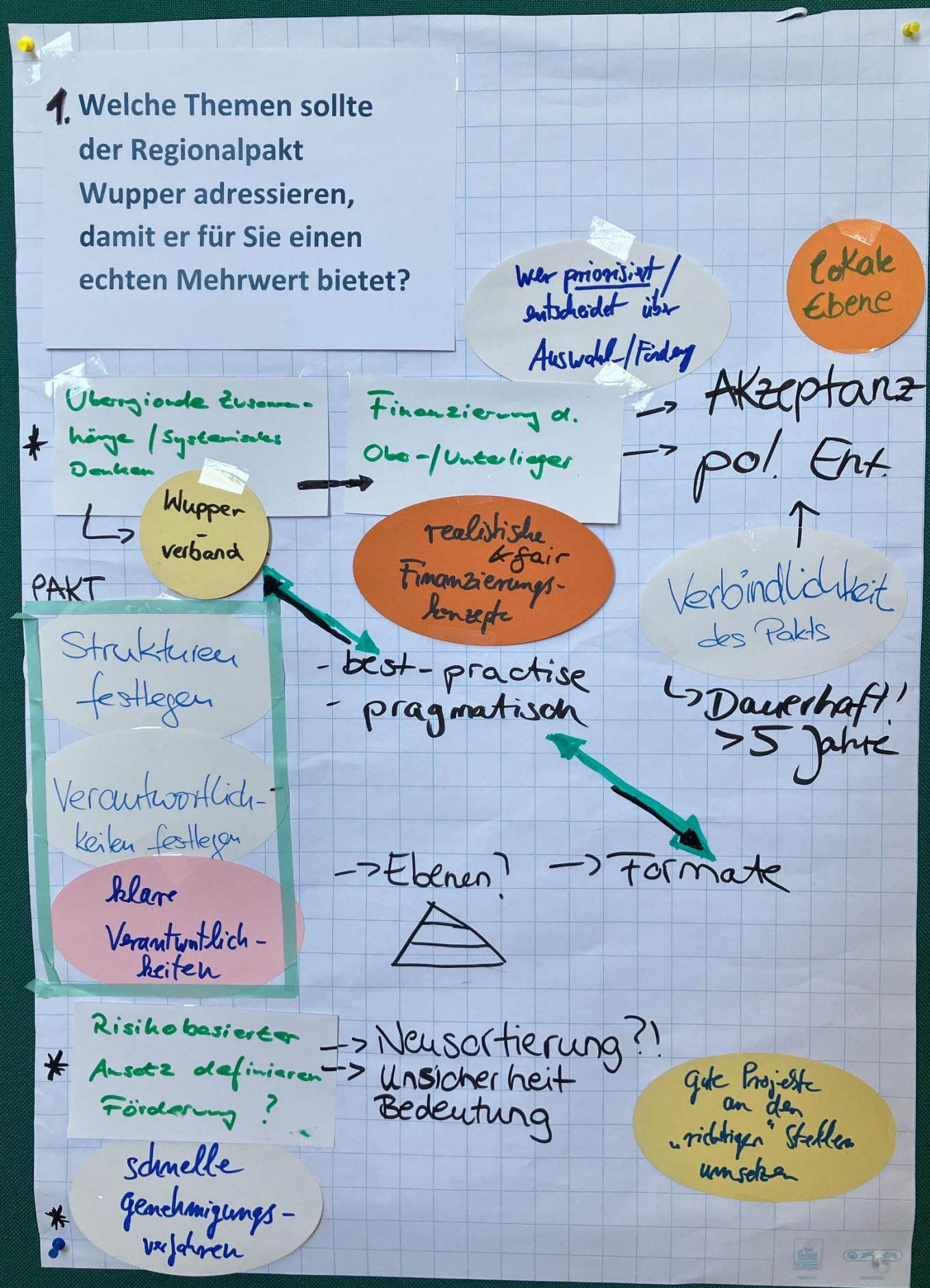
Ministerium für Umwelt,
Naturschutz und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen



Kaffeepause

... um 11.55 Uhr geht es in den Gruppen weiter





Blau und weiße Karten

Ergebnisse der Gruppenarbeit Frage 1: Welche Themen sollte der Regionalpakt Wupper adressieren, damit er für Sie einen echten Mehrwert bietet?



2. Wo bestehen aus Ihrer Sicht konkrete Unterstützungsbedarfe?

Förderfähigkeit
schnell/fristig
verbindliche Jährlichkeit

Übersicht
Förderprogramme

Finanzmittel

Finanzierungs-
sicherheit

Regionalfonds
bzw.
Höhe Förderung bei
best. Voraussetzungen

→ Erhöhung Förderquote?!

Leitlinien

digitale (Planungs-)
plattformen

~~Gesamtüberblick~~
~~Papiertyp~~
~~Schnittstelle~~
~~Kompatibilität~~

Mehr Professionalität
bei Antrag-
stellen

← "einfachere", schlankere
Antragsverfahren

Interessen/
Abwägung

standardisierte
im
Naturschutz-
recht

"Zwangsrechte"

rechtliche
Beratung

Personal ÜBERALL!

2. Wo bestehen aus Ihrer Sicht konkrete Unterstützungsbedarfe?

Kein
"Nachkleuern"
von Nebenbestimmungen

Datenschnitt-
stelle zu bestehen-
den Systemen
(Flugs)

digitale Plat-
form: Austausch
für Kommunen
erwünscht

"Erlasse"
digital gebündelt
zur Verfügung
stellen

2-stufige
Austauschplattform
analog
vergleichbar Landes-
regionalinitiative
Wind

Personal
Fachgruppe HWS
beim WR
förderfähig?

Personal
Personal -
finanzierung
Wie können
Projektleitungen
für Maßnahmen
finanziert werden?

2. Wo bestehen aus Ihrer Sicht konkrete Unterstützungsbedarfe?

Nutzbarmachung versch.
Fördertöpfe für das Thema
(aus Naturschutz z.B.)

Vereinfachte
Förderrichtlinien

Information in die versch.
Gremien, Unterstützung bei
Vernetzung der Themen/Gremien

klare
zuständigkeiten

Koordination

Regelmäßige Austausch-
formate zwischen HWS
Beteiligten, auch thematisch
z.B. Wald

Kontextisierung von Aufgaben
und Zuständigkeiten bei
Maßnahmen

Projektsteuerung bei Maßnahmen

(Übergreifende)
Betrachtung der
Wirksamkeit von Maßnahmen

niederschwellige
Maßnahmen
Best-practice & Tool-Box

Unterstützung bei
Abwägungsprozessen

Übersicht: wer macht
was? Wo kann
ergänzt werden

Regelmäßiger
Austausch und
übergreifende Betrachtung

Gute Kommunikation
zwischen Akteuren und
einheitliche Komm. nach
außen

Austausch zwischen
den Partnern sicherstellen
↳ Synergien, Wissensaustausch

Jährliche Sitzung zu
übergreifendem Austausch
Ertragsgebiet

An einem Strang
in die gleiche Richtung
ziehen

Finanzierung
(Themen außerhalb von
Förderprogrammen)

BEZAHLTER
NATURSCHUTZ

Unterstützung bei Kom-
munikation der Komplexität
des Themas und der
Strukturen (z.B. mehrere FEG)

Informationenfluss

3. Was würden Sie für die Zukunft im Pakt?

Rote
Karten

Beratung von
Maßnahmenpartnern
Landwirtschaft, Bauherren...

Unterstützung bei Kom-
munikation der Komplexität
des Themas und der
Strukturen (z.B. mehrere FEG)

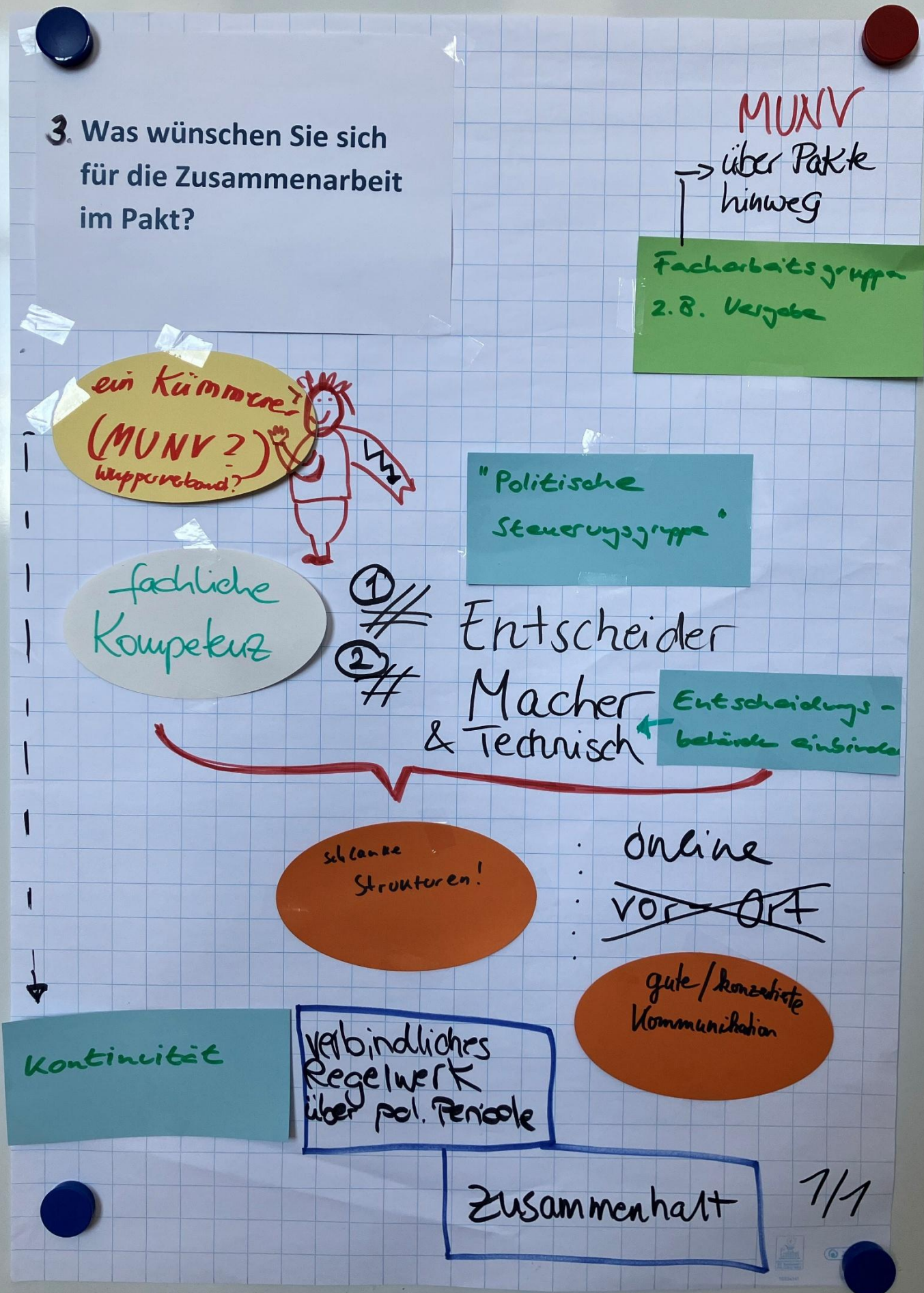
Informationenfluss

3. Was würden Sie für die Zukunft im Pakt?

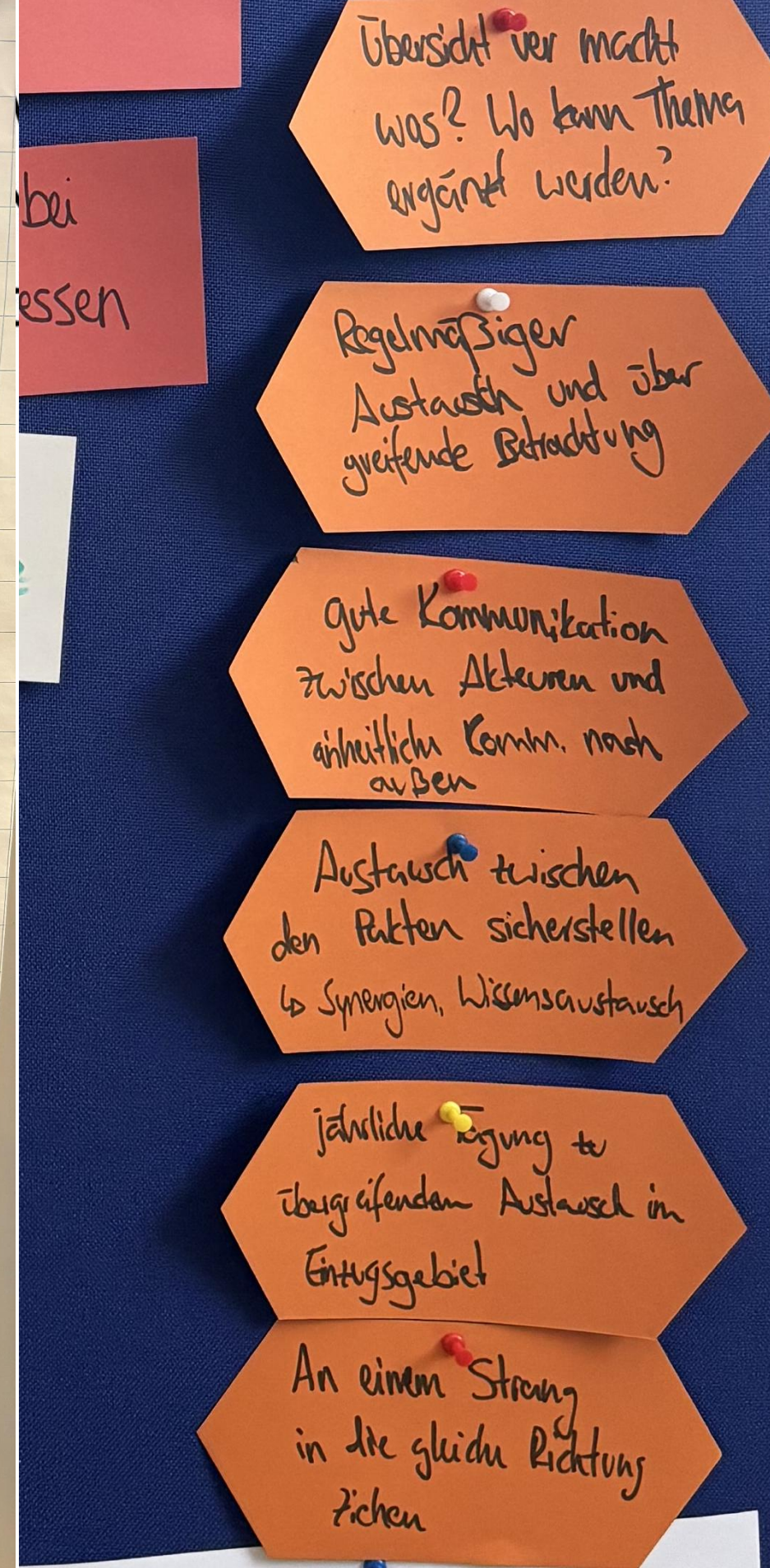
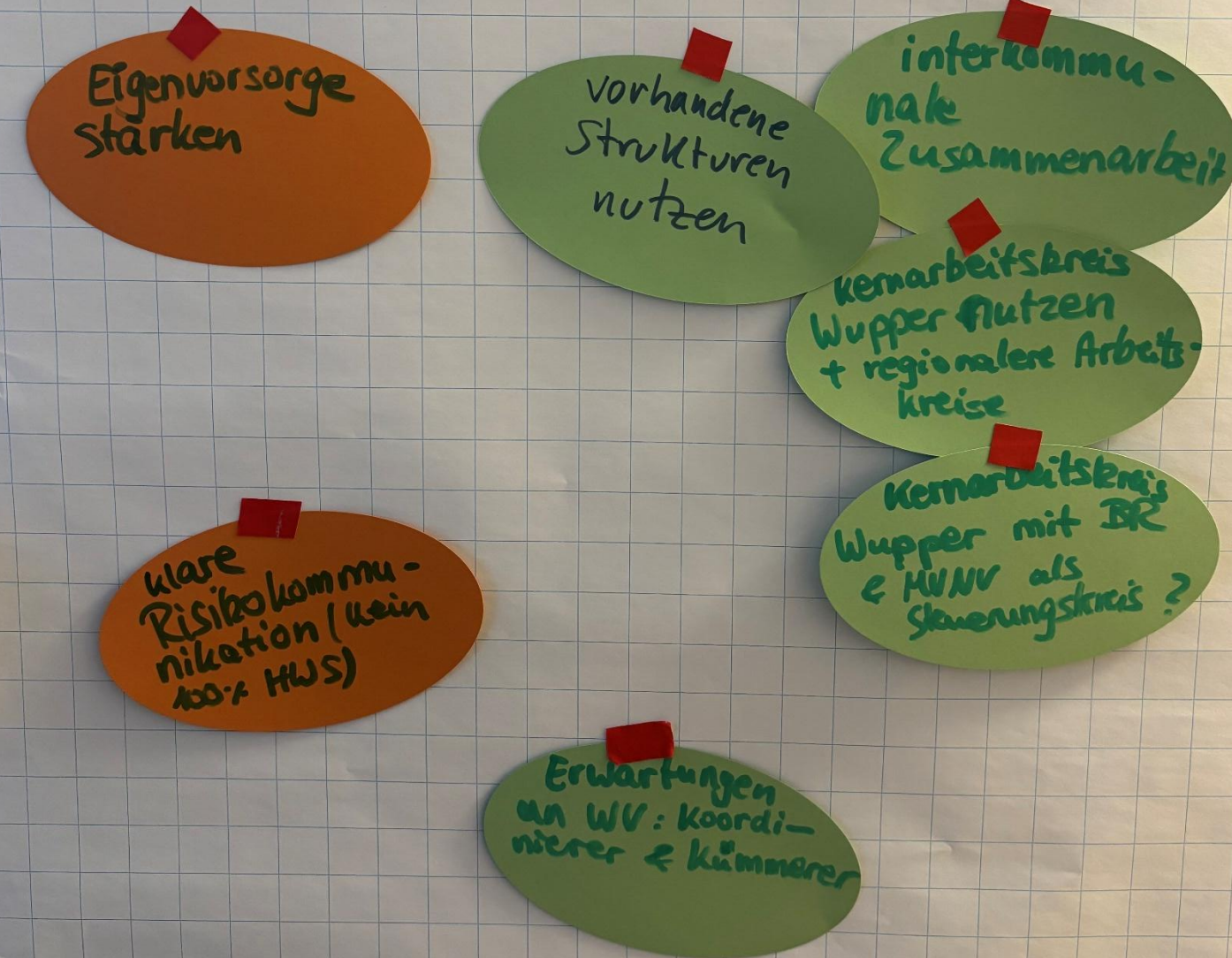
Rote
Karten

Beratung von
Maßnahmenpartnern
Landwirtschaft, Bauherren...

Ergebnisse der Gruppenarbeit Frage 2:
Wo bestehen aus Ihrer Sicht **konkrete**
Unterstützungsbedarfe?



3. Was wünschen Sie sich für die Zusammenarbeit im Pakt?



3. Was wünschen Sie sich für die Zusammenarbeit im Pakt?

Orangene Karten

Ergebnisse der Gruppenarbeit Frage 3:
Was wünschen Sie sich für die **Zusammenarbeit** im Pakt?

wir.bewegen.nrw

Ministerium für Umwelt,
Naturschutz und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen



Mittagspause

... um 13.45 Uhr geht es im Plenum weiter





Vorstellung der Ergebnisse und Diskussion (60 min)

**Bitte stellen Sie Ihre Ideen für den
Regionalpakt vor.**
(10 Minuten pro Kleingruppe)





**Haben Sie weitere Fragen
oder Anmerkungen?**



Den Regionalpakt - Text erarbeiten wir gemeinsam in einer Redaktionsgruppe.

Vorschlag für Teilnehmende der Redaktionsgruppe:

- Kommunen und Kreise
- Wupperverband
- Landwirtschaftskammer
- Bezirksregierungen
- MUNV
- Weitere interessierte Akteure





Ausblick auf die nächsten Schritte

- Konsolidierung der heutigen Rückmeldungen in einem ersten Textentwurf durch die Redaktionsgruppe und **Zirkulation** an die Teilnehmenden **bis 15.07.2026**
- Kommentierung durch die Teilnehmenden und Konsolidierung durch die Redaktionsgruppe **bis Ende der Sommerferien**
- Zweiter Workshop zur Besprechung einer Liste von Hochwasserschutz-Maßnahmen (Ende **August 2026**)
- Gremienbefassung bei Kommunen und Wasserverband (**4. Quartal 2026 bis 1. Quartal 2027**)
- Zeichnung des Regionalpaktes im **April 2027**



Kontakt

Stabsstelle Pakt für Hochwasserschutz

Tel.: 0211 / 4566 0

E-Mail: Stabsstelle-HWS@munv.nrw.de

Leiter der Stabsstelle:

Dr. Marc-Oliver Pahl

0211 / 4566 349

E-Mail: Marc-Oliver.Pahl@munv.nrw.de

Zuständig für die Regionalpakete:

Georg Johann

0211 / 4566 457

Georg.Johann@munv.nrw.de

PD – Berater der öffentlichen Hand

Julia Köbele

Projektleitung

M +49 172 5697658

Julia.Koebele@pd-g.de

Eva Schick

Senior Consultant

M +49 174 6485018

Eva.Schick@pd-g.de

Daniel Dreusch

Consultant

M +49 173 1711182

Daniel.Dreusch@pd-g.de